

Augsburger Beschauzeichen (gekörnter Pinienzapfen mit dreilappigem Fuße). — Meisterzeichen: In rundem Felde **G** verschlungen mit darunterstehendem **L** (etwas verschieden von ROSENBERG<sup>2</sup> 338). Gute Augsburger Arbeit, um die Mitte des XVII. Jhs., vielleicht von Georg Lotter d. Ä.



Pastoralia.

Pastoralia: 1. Silber, zum Teil vergoldet. Stab 153 cm lang, geziert durch vier Ringe mit doppelter Krone aus vergoldeten Blättern. Starker kürbisförmiger Knauf mit zwei herausragenden vollplastischen Cherubsköpfen an der Seite, getriebenen Ornamenten, zwei von Kartuschen umrahmten, aufgelegten Silberschildchen mit den Wappen des Klosters Michaelbeuern und des Abtes Martin Dorner und mit

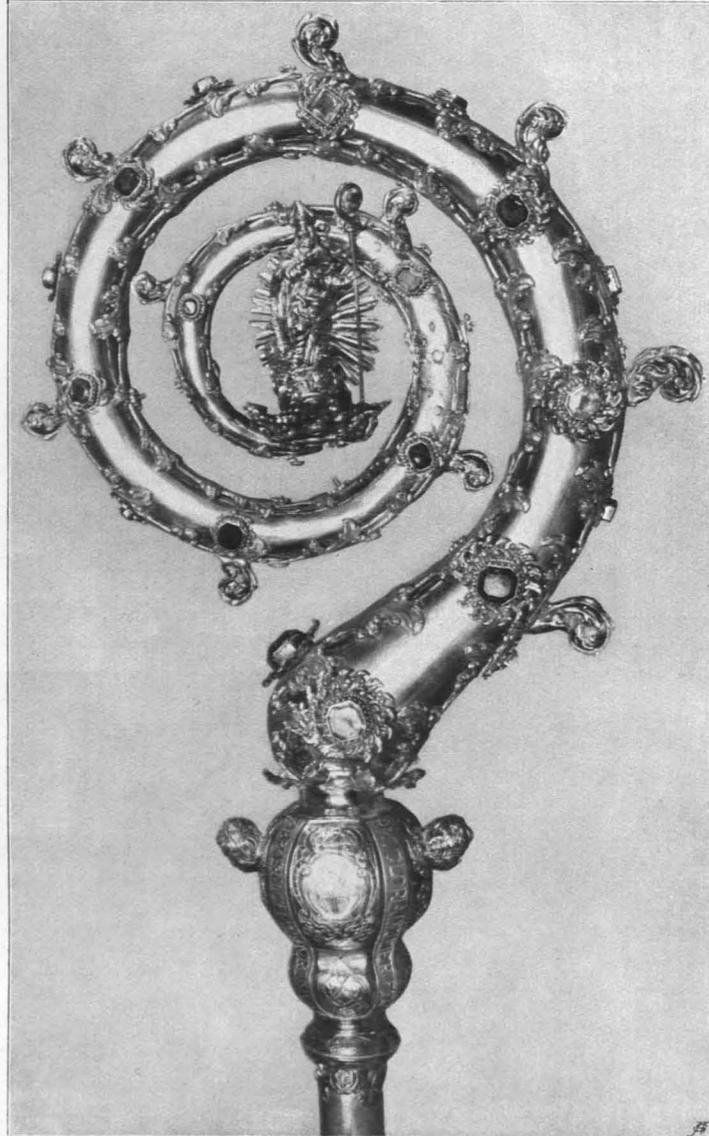


Fig. 492 Michaelbeuern, Pastorale von Wolfgang Lackner in Tittmoning, 1731 (S. 508)

vier vertikalen Silberstreifen mit der eingravierten Inschrift: *MARTINVS DORNER ABBAS MICHAELBVRANVS PRO GLORIA DEI FIERI FECIT ANNO DOMINI MDCCXXXI*. Große Volute, vergoldet, verziert mit aufgeschraubten, getriebenen silbernen Akanthusblättern, vergoldeten krabbenähnlichen Blättern und großen unechten Steinen in vergoldeter und silberner Fassung. In der Mitte auf der einen Seite die getriebene vergoldete, 10 cm hohe Figur des hl. Bischofs Martin mit der Gans, auf Wolkenpostament mit Cherubskopf, auf der anderen Seite die gleichgroße Figur der Immakulata, auf Schlange und Weltkugel stehend. — Marken, am Ansatz der Volute: Zwei undeutliche Beschauzeichen der Stadt Tittmoning (ein Männchen über einem Tore). — Meisterzeichen: In rundem Felde **W L**. Gute Arbeit des Wolfgang Lackner, Goldschmiedes in Tittmoning, 1731 (Fig. 492).

Fig. 492.